



Wien, 29. Februar 2024

Belvedere 21

Arsenalstraße 1
1030 Wien

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
11 bis 18 Uhr

Abendöffnung:

Donnerstag 11 bis 21 Uhr
Montags nur an
Feiertagen geöffnet

Pressedownloads:

belvedere.at/presse

Pressekontakt:

Irene Jäger
+43 664 800 141 185
i.jaeger@belvedere.at

Oliver Ressler, *Dog Days Bite Back*, 2023. Courtesy Oliver Ressler; àngels, Barcelona; The Gallery Apart, Rom
© Bildrecht, Wien 2024

OLIVER RESSLER DOG DAYS BITE BACK

1. März bis 2. Juni 2024

In Oliver Resslers Werkschau im Belvedere 21 stehen Arbeiten zur Klimakrise im Mittelpunkt. Die Filme, Fotografien und Installationen des österreichischen Künstlers, Aktivisten und Filmemachers nehmen in dokumentarischen Formaten ihren Ausgang und beziehen engagiert Stellung.

Generaldirektorin Stella Rollig: *Die Erde brennt. Deutlicher könnte ein Ausstellungssujet nicht illustrieren, worum es in Dog Days Bite Back geht. Denn der Klimazusammenbruch ist längst kein Zukunftsszenario mehr, er ist Gegenwart. Basierend auf ausführlichen Recherchen macht Oliver Ressler die Auswirkungen des Klimawandels und den Widerstand dagegen sichtbar.*

Oliver Resslers künstlerisch-aktivistischer Praxis liegt die Überzeugung zugrunde, dass gesellschaftliche Verhältnisse nicht gegeben, sondern vielmehr veränderbar sind. Seit etwa drei Jahrzehnten nimmt Ressler dringliche Aspekte von Demokratie, Ökonomie, Migration und Ökologie in den Blick, um strukturelle Ursachen, aber auch Widerstandsformen und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Gesellschaftliche Alternativen denkbar zu machen und zu entwerfen, ist dabei ein zentrales Motiv. *Dog Days Bite Back* versammelt filmische und fotografische Arbeiten der letzten Jahre, die verschiedene Dimensionen der Klimakrise in ihrer ökonomischen, politischen und sozialen Komplexität adressieren und mit international agierenden Klimagerechtigkeitsbewegungen verschränken. Ressler bringt die

inzwischen weltweit – von der Arktis bis zum Inselstaat Nauru im pazifischen Ozean – spürbaren Effekte des bevorstehenden Klimakollaps in Zusammenhang mit systematischen klimapolitischen Verfehlungen und dem überfälligen Paradigmenwechsel in globalen Wirtschaftssystemen.

Kuratorin Luisa Ziaja: *Als dezidiert positionierter Beobachter dokumentiert Oliver Ressler Aktionen des zivilen Ungehorsams, zeichnet Formen der Organisation und Mobilisierung von Klimaaktivist*innen nach und reflektiert dabei seine Rolle eines involvierten Teilnehmers und künstlerischen Forschers.*

So widmen sich etwa die beiden Filme *Barricade Cultures of the Future* (2021) und *Overturn the Present, Barricade the Future* (2021) der Frage, welche Strategien Künstler*innen als Teil verschiedener Klimagerechtigkeitsbewegungen entwickeln und zum Einsatz bringen. Auch *Not Sinking, Swarming* (2021) beleuchtet Prozesse der Organisation zivilen Ungehorsams, bedient sich aber der Verpixelung als zentralem ästhetischem Mittel, um die Anonymität der Akteur*innen zu wahren. Die verbindende Qualität eines gemeinsamen Slogans zeigt die auf gefundenem und von Ressler gedrehtem Filmmaterial basierende kurze Videocollage *A-Anti-Anticapitalista* (2021) und verweist damit auf den Konsens, dass die Klimazerstörung nicht durch individuelles Verhalten, sondern nur durch einen systemischen Wandel gebremst werden kann.

Green House (1994), das älteste der ausgestellten Werke, ist nicht nur eine Visualisierung des englischen Begriffs „greenhouse effect“ (Treibhauseffekt), sondern markiert auch das frühe Interesse des Künstlers an der Klimathematik ebenso wie seine Entwicklung vom klassischen Medium der Malerei hin zu zeitbasierten, dokumentarischen Techniken. Eine der rezentesten und zugleich zentralsten Arbeiten der Ausstellung ist die Zweikanal-Videoinstallation *Climate Feedback Loops* (2023): Eindrucksvolle Bilder von Svalbard, einer Inselgruppe zwischen der Nordküste Norwegens und dem Nordpol, zeigen die massive Störung des Ökosystems der Arktis als Resultat von Kettenreaktionen und Verstärkungseffekten, denen der Temperaturanstieg zugrunde liegt, und werden von rauen Sounds als akustischer Entsprechung begleitet. Der gemeinsam mit Zanny Begg realisierte Film *Anubumin* (2017) hingegen nimmt den Inselstaat Nauru im Pazifischen Ozean in den Blick, der nach dem exzessiven Abbau von Bodenschätzen unfruchtbar ist und seit 2001 im Auftrag und auf Kosten Australiens sogenannte Auffanglager für Geflüchtete betreibt, während der steigende Meeresspiegel das Leben auf der Insel zunehmend bedroht.

Technologische Ansätze zur Reduktion von CO₂ in der Atmosphäre thematisiert Oliver Ressler in *Carbon and Captivity* (2020) anhand der Methode „Carbon Capture and Storage“ (CCS), die er als Strategie von Ölkonzernen entlarvt, um Maßnahmen der Dekarbonisierung zu verzögern. Mit *Storage Block* (2024) integriert der Künstler ein als Sitzmöbel nutzbares Objekt, das mit dem experimentellen Verfahren „Carbon Capture and Utilization“ (CCU) aus biobasiertem Harz speziell für die Schau im Belvedere 21 hergestellt wurde. Die Verschränkung ökologischer und ökonomischer Kontexte verhandelt die gemeinsam mit Dario Azzellini realisierte Vierkanal-Videoinstallation *Occupy, Resist, Produce* (2014–18) über organisierte Fabrikbesetzungen in vier europäischen Städten, die darauf abzielen, demokratische und ressourcenschonende Alternativen zu bestehenden Produktionssystemen zu etablieren. Und in der zwölfteiligen fotografischen Arbeit *Reclaiming Abundance* (2021) imaginiert Ressler eine klimaschonende alternative Nutzung von Infrastrukturanlagen in der Steiermark im Jahr 2050, die heute auf fossilen Energieträgern basieren.

Der Titel der Ausstellung *Dog Days Bite Back* ist einer Fotomontage Ressler's entlehnt und bezieht sich auf eine Aussage des UNO-Generalsekretärs António Guterres zum Sommer 2023 als heißestem seit Messbeginn im Jahr 1940: „The dog days of summer are not just barking, they are biting“ [Die Hundstage des Sommers bellen nicht nur, sie beißen auch]. Die Arbeit ist Teil einer Reihe von Bild-Text-Montagen, die Landschaftsformationen mit klimaaktivistischen Anliegen in der Bildsprache von Protestplakaten verbindet und die bestechende Dringlichkeit der Arbeiten von Oliver Ressler auf den Punkt bringt.

KATALOG

Oliver Ressler. Dog Days Bite Back

Herausgeberinnen: Stella Rollig, Luisa Ziaja

Grafikdesign: Alexander Nussbaumer

Seiten: ca. 128, Abbildungen: ca. 50

deutsch & englisch in einem Band

VK-Preis: € 24,90

Erscheint am 11.09.2024

BIOGRAFIE

Oliver Ressler ist ein Künstler und Filmemacher, der Installationen, Arbeiten im Außenraum und Filme zu Themen wie Ökonomie, Demokratie, Migration, Klimakollaps, Widerstandsformen und gesellschaftlichen Alternativen realisiert.

Er hatte Einzelausstellungen im Berkeley Art Museum; im Museum of Contemporary Art, Belgrad; im Centro de Cultura Contemporánea Condouque, Madrid; im Alexandria Contemporary Arts Forum; bei The Cube Project Space, Taipeh; im Kunsthaus Graz. Überblickseinzelausstellungen: Wyspa Institute of Art, Danzig; Lentos Kunstmuseum Linz; Centro Andaluz de Arte Contemporáneo, Sevilla; SALT Galata, Istanbul; MNAC – National Museum of Contemporary Art, Bukarest; Cultural Centre of Belgrade; Museo Espacio, Aguascalientes.

Oliver Ressler nahm an über 400 Gruppenausstellungen teil, u. a. im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; im Van Abbe Museum, Eindhoven; im MASS MoCA, North Adams; im Centre Pompidou, Paris; im CCK, Buenos Aires; an den Biennalen in Prag (2005), Sevilla (2006), Moskau (2007), Taipeh (2008), Lyon (2009), Gyumri (2012), Venedig (2013), Athen (2013, 2015), Quebec (2014), Helsinki (2014), Jeju (2017), Kyjiw (2017), Göteborg (2019), Stavanger (2019), Istanbul (2022); sowie an der Documenta 14, Kassel 2017 (als Teil der Sammlungsausstellung des EMST).

Ressler hat 42 Filme fertiggestellt, die in Tausenden Veranstaltungen von sozialen Bewegungen, in Kunstinstitutionen und auf Filmfestivals gezeigt wurden. 2013 fand eine Werkschau seiner Filme im Centre d'Art Contemporain Genève statt.

2002 gewann er den ersten Preis des Internationalen Medienkunstpreises des ZKM in Karlsruhe. 2016 erhielt er den Schweizer Kunstpreis *Prix Thun für Kunst und Ethik*.

Für die Biennale in Taipei 2008 kuratierte Ressler eine Ausstellung über die Antiglobalisierungsbewegung, *A World Where Many Worlds Fit*.

It's the Political Economy, Stupid, eine gemeinsam mit Gregory Sholette kuratierte Ausstellungsserie über die Finanzkrise, wurde in unterschiedlichen Fassungen neunmal in Europa und Nordamerika gezeigt (2011–16).

Von 2019 bis 2023 arbeitete Ressler an einem Forschungsprojekt über die Klimagerechtigkeitsbewegungen, *Barricading the Ice Sheets*, das vom Wissenschaftsfonds FWF finanziert wurde und in sechs Einzelausstellungen mündete: Camera Austria, Graz (2021); Museum of Contemporary Art, Zagreb (2022); Neuer Berliner Kunstverein (2022); Tallinn Art Hall (2022); LABoral Centro de Arte y Creación Industrial, Gijón (2023); The Showroom, London (2023).

2024 ist Oliver Ressler in der Hauptausstellung der 60. Biennale di Venezia vertreten.

Resslers Arbeiten sind Teil der Sammlungen von Belvedere, Wien; CAAC – Centro Andaluz de Arte Contemporáneo, Sevilla; Kontakt Collection, Wien; Lentos Kunstmuseum Linz; MAXXI, Rom; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; National Museum of Contemporary Art – EMST, Athen; Neuer Berliner Kunstverein; Pori Art Museum; Van Abbemuseum, Eindhoven; ZKM – Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe.

www.ressler.at

PROGRAMM

ERÖFFNUNG

Oliver Ressler. Dog Days Bite Back

Donnerstag, 29. Februar 2024 | 19 Uhr

Es sprechen:

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere

Luisa Ziaja, Kuratorin der Ausstellung

FÜHRUNGEN

Im Loop: 21 Minuten Touren

Diese kostenlosen Kurzführungen bieten Einblicke in die Ausstellung von Oliver Ressler, dessen Arbeiten Ökonomie, Demokratie, Klimanotstand, aber auch Formen des zivilen Ungehorsams und gesellschaftliche Alternativen thematisieren.

An Sonn- und Feiertagen. In deutscher Sprache.

Artist Talk

Donnerstag, 7. März, 17 Uhr

Sonntag, 14. April, 14 Uhr im Rahmen des Open House

In einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung spricht Oliver Ressler mit Kuratorin Luisa Ziaja über seine positionierte künstlerische Praxis an der Schnittstelle zu aktivistischen (Klimagerechtigkeits-)Bewegungen, die dringliche strukturelle Veränderungen einfordert.

SCREENING

Infernal Engines

Donnerstag, 2. Mai, 19 Uhr

Das Programm umfasst drei Filme von Oliver Ressler, die zum einen autoritäre Staaten (Türkei und Marokko) analysieren und zum anderen Konstrukte der Aufrechterhaltung ungerechter Handelsbeziehungen (Rohstoffmärkte in der Schweiz) offenlegen.

FORUM

Sprechstunde

Donnerstag, 14. März, 25. April, 16. Mai, 17 Uhr

Die Sprechstunde lädt ein zum gemeinsamen Denken und Staunen, Sprechen und Zuhören. Bei diesen Terminen werden in einer gleichberechtigten Runde die Themen Kunst und Ökologie diskutiert.

Details zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie unter www.belvedere.at/programm

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	<i>Oliver Ressler. Dog Days Bite Back</i>
Kuratorin	Luisa Ziaja
Assistenzkuratorinnen	Theresa Dann-Freyenschlag und Andrea Kopranovic
Dauer	1. März bis 2. Juni 2024
Ort	Belvedere 21 Erdgeschoss Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr Abendöffnung: Donnerstag 11 bis 21 Uhr Montags nur an Feiertagen geöffnet
Tickets	Regulär 9,30 Euro online; 11 Euro vor Ort Ermäßigt 6,90 Euro online; 8 Euro vor Ort Jahreskarte Belvedere 44 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
Web	belvedere.at facebook.com/belvedere21 X.com/belvedere21 instagram.com/belvedere21wien #OliverRessler

Die Ausstellung ist ein Beitrag des Belvedere zur Klima Biennale Wien.

Weitere Informationen und Pressebilder zur Ausstellung stehen unter belvedere.at/presse zum Download bereit.